



Die kleinste Flasche der Welt ist 15,96 mm groß und fasst 0,05 ml. Ihre größere Schwester, die kleinste Buddel mit Bügelverschluss von einer Zürcher Brauerei, misst immerhin 11,5 cm und fasst 40 ml. Am stärksten ist mit 43 Prozent Alkohol der „Schorschbock“ aus Franken, dicht gefolgt von „Sink the Bismarck“, einem schottischen Gebräu mit 41 Prozent. Der „Abts Trunk“ vom Kloster Irsee im Allgäu ist wohl Deutschlands teuerstes Bier. Schon vor dreißig Jahren, zum 800-Jährigen des Klosters, kostete der halbe Liter 23 Mark. Heute bringen die tönernen Gefäße im Internet mehr als 1.000 Euro.

Einen besonderen Rekord erreicht die im bayrischen Freising gelegene Brauerei Weihenstephan, denn sie ist die älteste noch heute tätige Brauerei der Welt. Vor fast tausend Jahren, begannen die Mönche des damaligen Benediktinerklosters mit dem Brauen von Bier und die Weihenstephaner Berg. Obwohl die technischen und ökonomischen Grundlagen sich im Laufe der letzten Jahrhunderte stark änderten, blieb der Brauprozess weitestgehend erhalten und so wird noch heute in Weihenstephan eines der beliebtesten Biere Deutschlands produziert.

Langeweile in der Kneipe? Immer nur Saufen ist öde? Man könnte aus den werbewirksam bedruckten Bierflazen ja auch mal was basteln! Aber das windschiefe Häuschen für angedüdelnde Laien war gestern! Letztes Jahr hat der Student Sven Goebel binnen drei Monaten aus 300.000 Bierdeckeln ein Haus gebaut - immerhin zwölf x sieben Meter groß! „Wer jetzt kein Haus baut, baut sich keines mehr ...“ Freunbaut, baut sich hohes Turm errichtet, Silvestergegag schon 1981 einen knapp zehn Meter hohen Turm errichtet, mit reichlichen zweieinhalb Metern Durchmesser, und dabei 42.432 Deckel verbaut.

Zum Erfolge feiern, auch in größerer Runde, eignet sich Bad Blankenburg in Thüringen, wo es im Juli 1992 den mit 3.582 Metern längsten Stammtisch der Welt gab - ausreichend für 20.000 Gäste. Der schnellste Trinker, Steven Petrosino aus den USA, trank einen Liter Bier 1976 in 1,3 Sekunden. Da ist Vorrat günstig. Zum Öffnen könnten drei Brauereiangestellte aus Toplcany in der Slowakei herangezogen werden. Sie schafften 2004 in einer Minute und 17 Sekunden imposante 300 Flaschen.

Friedrich Konrad aus Österreich darf sich Weltmeister im Bierfass-Heben nennen. Er hat 158 Kilogramm gestemmt. Dagegen waren 21 junge Männer nur mit 50 Litern zugange. Sie haben das Fass in vier Tagen zugeganzt. Sie haben das Fass in vier Tagen zugeganzt. Sie haben das Fass in vier Tagen zugeganzt. Die diesjährige ganze 666 Kilometer gerollt. Die diesjährige Bierfassroll-EM fand im Juli in Pleystein statt. Der Weißbruse Helmut Markoskowitz hat eine Flasche geschleudert - die flog 1995 82,3 Meter weit. Und Kistenstapel gibt's nicht nur bei Stefan Raab, sondern auch im richtigen Bier-Leben. Vor zehn Jahren hat der Brüte Philip Bruxe einen Turm von 9,65 Meter aus 38 Kästen gebaut und ist daran hochgekraxelt. Ein kletterfreier Rekord wurde in Leipzig „aufgestellt“ - Ein Turm wurde von knapp 45 Metern Höhe, gebaut aus 166 Kisten, hielt sich vier Sekunden völlig frei in der Senkrechten

Die kleinste kommerzielle Brauerei, In Wales, befindet sich die Brauerei Bragdy Gwynant, direkt neben dem Tynlidiart Arms Pub. Pro Brauvorgang werden knapp 41 Liter Bier hergestellt und frisch an den Pub geliefert.

Umfangreichstes Bier-Angebot. Mit sage und schreibe 2004 verschiedenen der unangefochtenen Rekordhalter der Bierlagerung und ein lebendiges Biermuseum, darf, sondern jedes einzelne Bier auch tatsächlich trinken kann:

Höchstes Bierfass-Heben mit den Zähnen Über einen einfachen Seilzug zog der Luxemburger Georges Christen ein 50-Liter in die Luft, indem er nur mit den Zähnen an dem Seil zog.

Den Vieltrinker-Rekord halten die Tschechen. 2009 trank jeder 159,3 Liter im Jahr. Deutschland folgt auf den zweiten Platz mit 109,6 Litern, Österreich mit 106,2 Litern auf Rang drei. In Deutschland schlucken die Bayern deutlich am meisten - kein Wunder, hier steht mit Weihenstephan in Freising auch die älteste Brauerei, 1040 gegründet. Und der größte Biergarten liegt in München.

Gewinnspiel

Teilnahme am Jahreswettbewerb 2012. Zu Gewinnen 5 x Kulinarischer Abend in den Biergärten für je zwei Personen. Um am Gewinnspielen teilzunehmen, müssen die Teilnehmer einige persönliche Informationen angeben. Diese Informationen werden nur zu Zwecken des Gewinnspiels erhoben und gespeichert. Die Gewinner werden über die Lokalpresse bekannt gegeben und angeschrieben. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

- ich möchte über Veranstaltungen regelmäßig informiert werden
- ich stimme den Bedingungen des Gewinnspiels zu.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
Ort: _____
Email: _____

NEU !!!

Grabfeld Gebräu 80/20
Das Bier der Grabfelder
GASTLICHKEIT



Die größte Kronkorkensammlung gehört wohl Thomas Brögelmann. Er soll 2003 sage und schreibe 127.500 Stück besessen haben. Damals war er 36 und hatte erst neun Jahre effektiv gesammelt. Aber die Konkurrenz schläft nicht... Den Bierdeckel-Sammel-Rekord hält einschlägigen Angaben zufolge Leo Pisker aus Österreich. Er hat 145.430 der bunten Papp-Untersetzer aus 160 Ländern angehäuft. Bernd Wolf aus Freiberg sammelt auch - allerdings sind es bei ihm Bierhat er in etwa 30 Jahren zusammengetragen. Damit gebührt ihm die Krone der deutschen Dosensammler, von denen es rund 150 geben soll, die unter anderem auch in Internet-Tauschbörsen zu finden sind. Bei Bier-Etiketten liegt übrigens Jan Olberg aus Oslo vorn: Mit unglaublichen 424.868 Stück.

Offenbar steckt in Kronkorken auch eine künstlerische Herausforderung. Schüler aus Lichtenau in Hessen haben aus den Blechverschlüssen ein Mosaik gezaubert, das nur so von Superlativen strahlt: Schwer wie zehn Kleinwagen, ist es fünfzig x achtzig Meter groß und besteht aus 4,6 Millionen Blechdeckeln.

Die erste schriftliche Erwähnung von Bier stammt aus der Zeit um 5000 v. Chr. Damals erhielten die Arbeiter, die den Tempel von Erech in Mesopotamien erbauten, offenbar einen Teil ihres Tageslohns in flüssiger Form. Der älteste Beleg sind Scherben eines Krugs aus der Zeit um 3500 v. Chr., die 1973 bei Ausgrabungen des Royal Ontario Museum in Godin Tepe (Iran) gefunden wurden. Man entdeckte Rückstände von Bierstein